

# S & S

Von abgemeldet

## Kapitel 1: Kapitel 1

„Engel gibt es nicht.“

„Natürlich gibst die!“

„Kannst du's beweisen?“

„Ähm ... also ...“

„Nein, kannst du nicht. Sagst doch einfach!“

„Darauf kannst lange warten.“

Silla schwieg. Sie wusste das Ani sehr dickköpfig war. Sie gingen weiter und Silla hang ihren eigenen Gedanken nach. Ani plapperte weiter, aber Silla bekam das nicht wirklich mit bis Ani plötzlich sagte: „Hey! Hörst du mir überhaupt zu?“

„Sorry, ich war in Gedanken, was hast du gesagt?“

„Ich fragte dich, ob du bemerkt hattest, dass der Neue dich heute dauernd an-gestarrt hat.“

„Welcher von den Neuen?“

„Na der mit den schwarzen Haaren und den dunkelblau – grauen Augen! Wel-chen den sonst?“

„Ach den.“ Silla schüttelte den Kopf so heftig, dass ihre knielangen, braunen Zöpfe hin und her flogen und Ani ausweichen musste.

„Der hat mich ganz bestimmt nicht angestarrt. Das hast du dir bestimmt einge-bildet.“ Und als Ani überlegend den Kopf schüttelte fügte sie hinzu: „Außerdem stehen alle Jungen auf Mira, ohne Ausnahme.“

„Ich irre mich ganz bestimmt nicht, er will was von dir. Ganz sicher.“

„Für eine Muslimin siehst du das aber sehr locker.“ meinte Silla aber Ani guckte sie nur schelmisch an, dann sprachen sie über andere Dinge. Besser gesagt, Ani tat dies, Silla hörte nur zu.

„Ist dir eigentlich aufgefallen, wie sich Mira heute benommen hat?“ Unterbrach sie Anélias Redeschwall. Mira war ein sehr hübsches Mädchen mit kurzen braunen Haaren und länge Stirnfransen. Durch diesen Haarschnitt sah sie Rihanna sehr äh-n-lich, was ihre Attraktivität nur steigerte. Die Jungen liefen ihr nach, und sie wusste das.

„Du meinst, als sie versucht hat die Aufmerksamkeit des Neuen auf sich zu zie-hen, indem sie jeden einen Kuss für fünf Euro gab und ihn sogar einen extra und Gratis geben wollte?“ antwortete Ani nach kurzem überlegen.

„Wenn du das meinst, das war nicht zu übersehen. Aber wie ich dich kenne, meinst du prompt die versteckten Aktionen.“ Als Silla nickte fuhr sie fort: „Wie hieß er nochmal? Irgendwas mit ‚R‘ oder?“

Silla schüttelte den Kopf: „Serlevan.“

„Komischer Name.“

„Ach. Und was ist mit deinen, oder meiner?“

„Meinen hab ich meiner Mutter zu verdanke, und deiner...“

„SARLEMIA ANEXIS WACHTELMANN! BEWEG DICH, ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN! UND WAG ES JA NICHT ZU TRÖDELN!“

„Ja Mama, ich komme“, antwortete Silla den knallroten Kopf im Haus gegen-über.

„DAS nennst du einen normalen Namen?“ sagte sich zu Ani gewandt und rann-te schnell über die Straße bevor ihre Mutter es sich überlegen konnte über die Straße zu kommen.